

Forscher optimieren Therapieplanung bei Darmkrebs

Universitätsklinikum wird erstes deutsches Kompetenzzentrum für „Liquid Biopsy“

Das Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum hat ein weiteres Alleinstellungsmerkmal. Ab sofort ist es deutschlandweit erstmalig möglich, den Mutationsstatus von Darmtumoren anhand einer einfachen Blutprobe zu bestimmen. Das Uni-klinikum setzt als erstes deutsches Kompetenzzentrum einen neu entwickelten RAS-Biomarkertest in der Darmkrebstherapie ein. Seine Relevanz für die gezielte Behandlung der Patienten ist in einer Studie der Ruhr-Universität bestätigt worden.

Das blutbasierte Verfahren verspricht nach Ansicht der Ärzte des Knappschaftskrankenhauses um Prof. Wolff Schmiegel viel: Es ist einfach, schnell und ermöglicht mehr Patienten eine personalisierte, maßgeschneiderte Therapie.

Der „OnkoBEAM-Test“ wurde von Sysmex Inostics entwickelt. Am Uniklinikum setzen die Forscher den blutbasierten Test nun bei Patienten ein, die eine Darmkrebserkrankung im fortgeschrittenem Stadium aufweisen. Der Test zeigt den Mutationsstatus des RAS-Gens

an. Dieses RAS-Gen spielt eine zentrale Rolle bei der Kontrolle des Wachstums der Krebszellen und ist entscheidend bei der Auswahl der gezielten Therapie.

Biomarker bei Darmkrebs zu identifizieren, zu validieren und klinisch zu erproben ist ein Forschungsschwerpunkt am Universitätsklinikum der Ruhr-Uni am Standort Knappschaftskrankenhaus. Unter der Leitung von Prof. Wolff Schmiegel wird der Schwerpunkt insbesondere von der Landesförderung P.U.R.E. getragen.



RUB-Forscher mit dem neuen Testgerät (v. l.): Dr. Susanne Klein-Scory, Dr. Alexander Baraniskin und Prof. Dr. Wolff Schmiegel.

FOTO: FOTOABTEILUNG KK-BOCHUM